

Kleine Anfrage

des Abg. Jürgen Filius GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Radwege in Ulm und im Alb-Donau-Kreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert misst sie dem Ausbau des Radwegenetzes im Alb-Donau-Kreis und in Ulm gerade mit Blick auf den Tourismus und den Alltagsverkehr bei?
2. Welche Radwege in der Zuständigkeit des Landes (Radwege im Zuge von Landes- und Bundesstraßen sowie aus dem Landeshaushalt geförderte Radwege) wurden zwischen 2006 und 2011 in den beiden Kreisen fertiggestellt bzw. ausgebaut (jeweils mit Angabe von Jahr, Länge und Kosten)?
3. Welche Maßnahmen sind bis 2016 vorgesehen?
4. Plant sie jenseits des Radwegebaus weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in der Region und wenn ja, welche?

08. 11. 2012

Filius GRÜNE

Begründung

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr in Baden-Württemberg zu verbessern. Im Sinne einer nachhaltigen Verkehrspolitik soll der Fahrradverkehr in den kommenden Jahren deutlich aufgewertet werden. Der Ausbau der bestehenden Radinfrastruktur ist nicht nur für die Nutzung des Fahrrads im Alltag von Interesse, sondern auch im Bereich Freizeit und Tourismus von Bedeutung.

Eine bessere Vernetzung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrsträgern leistet einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Mobilität im Alltag. Sichere Abstellmöglichkeiten an Bahnhöfen oder die Mitnahme von Rädern in Fahrzeugen des öffentlichen Nahverkehrs sind wichtige Elemente eines umfassenden Verkehrskonzepts. Das Land muss hier eine Koordinierungsfunktion einnehmen und entsprechende Konzepte in Städten und Gemeinden unterstützen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 10. Dezember 2012 Nr. 5-0141.5/34 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert misst sie dem Ausbau des Radwegenetzes im Alb-Donau-Kreis und in Ulm gerade mit dem Blick auf den Tourismus und den Alltagsverkehr bei?

Der Radtourismus gilt als wichtiges Segment des Tourismus in Baden-Württemberg und ist als ein besonders wettbewerbsintensiver, moderat wachsender Markt mit großem Nachfragevolumen einzustufen. Vor diesem Hintergrund misst die Landesregierung dem Ausbau des Radwegenetzes mit Blick auf die Stärkung des sog. „Sanften Tourismus“ einen hohen Stellenwert bei. Dies gilt auch für den Alb-Donau-Kreis.

Im Alb-Donau-Kreis sind derzeit 14 touristische Radtouren mit einer Gesamtlänge von mehr als 800 km ausgewiesen und nach den Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) einheitlich ausgeschildert. Darüber hinaus durchziehen fünf bedeutende Landesfernradwege (Donauradweg, Hohenlohe-Ostalb-Weg, Alb-Neckar-Weg, Donau-Bodensee-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg) den Alb-Donau-Kreis und Ulm, die auch überregional vermarktet werden.

Auch im Gesamtkontext der Radtourismusstrategie des Schwäbischen Alb Tourismus e. V. nehmen der Alb-Donau-Kreis und Ulm mit seinen touristischen Radwegen eine bedeutende Rolle ein.

Für den Alltagsradverkehr wird ein Landesradverkehrsnetz erarbeitet, an das auch der Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm über die wichtigen Radverkehrsverbindungen angeschlossen sein werden. Mit dem Landesradverkehrsnetz hat sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt, eine transparente und sinnvolle Priorisierung für den Ausbau und die Förderung des Radverkehrs zu ermöglichen und ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Das gesamte Landesradverkehrsnetz soll nach einheitlichen Kriterien und Standards entwickelt und durchgängig beschildert werden.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. Welche Radwege in der Zuständigkeit des Landes (Radwege im Zuge von Landes- und Bundesstraßen sowie aus dem Landeshaushalt geförderte Radwege) wurden zwischen 2006 und 2011 in den beiden Kreisen fertiggestellt bzw. ausgebaut (jeweils mit Angabe von Jahr, Länge und Kosten)?

Die in den Jahren 2006 bis 2011 fertiggestellten Radwege an Landes- und Bundesstraßen sowie aus dem Landeshaushalt im Rahmen des GVFG bzw. des EntflechtG geförderten Radwege können den beigefügten Tabellen entnommen werden.

Radwege an Bundesstraßen:

Str.-Nr.	Maßnahme	Länge (km)	Kosten (Mio. €)	fertig gestellt 2006 – 2011
B 10	Geh- und Radweg OD Urspring	0,2	0,10	2007
B 10	Radweg Luizhausen–Hinterdenkental	1,2	0,25	2011
B 10	Radweg Westerstetten–K 7321 (Alte Steige)	0,4	0,05	2011
B 28	Radweg Gerhausen–Arnegg	2,2	0,36	2011
B 28	Radweg Herrlingen–Blaustein (Stadelwiesen)	0,6	0,22	2007
B 465	Radweg Altsteußlingen–Frankenhofen	3,3	0,24	2010
B 492	Ausbau OD Schelklingen	0,9	0,38	2007
B 492	Beseitigung des Bahnüberganges Schmiechen	0,2	0,04	2007

Radwege an Landesstraßen:

Str.-Nr.	Maßnahme	Länge (km)	Kosten (Mio. €)	fertig gestellt 2006 – 2011
L 257	Radweg Munderkingen–Rottenacker	1,1	0,31	2007
L 257	Radweg Rottenacker–Kirchbierlingen	1,9	0,24	2009
L 257	Radweg Kirchbierlingen–Weisel	0,1	0,06	2008
L 260	Radweg Illerrieden–Oberkirchberg (BA 2)	2,6	0,35	2009
L 260	Geh- und Radweg OD Regglisweiler (BA 1)	0,5	0,21	2008
L 273	Umbau Kreuzung B 311 bei Munderkingen	0,4	0,06	2008
L 273	Geh- und Radweg OD Bettighofen	0,4	0,15	2011
L 1229	Ausbau zw. Hofstett und Emerbuch	0,7	0,12	2009
L 1232	Radweg Börslingen–Nerenstetten (BA 1)	1,5	0,19	2009

Aus dem Landeshaushalt im Rahmen des GVFG bzw. des EntflechtG geförderte Radwege:

Str.-Nr.	Maßnahme	Länge (km)	Kosten (Mio. €)	fertig gestellt 2006 – 2011
	Geh- und Radwegbrücke üb. DB in Blaubeuren	0,2	1,03	2007
K 7383	Ausbau zw. Bermaringen und Weidach	3,6	0,41	2007
K 7413	Umbau Kreuzung B 311 bei Ehingen	0,7	0,09	2008
K 7310	Geh- und Radweg Ballendorf–L 1232	2,0	0,25	2006
K 7373	Radweg Dellmensingen–Humlangen	1,8	0,40	2010
K 7421	Ausbau zw. Oberwachingen (Krgr.) u. Hausen	1,2	0,13	2006
K 7373	Radweg Ersingen–Dellmensingen	1,9	0,28	2009
K 9915	Neubau der Nordtangente Ulm, 2. BA	1,4	0,52	2007

3. Welche Maßnahmen sind bis 2016 vorgesehen?

Bis zum Jahr 2016 sind die derzeit im Bau befindlichen Radwege fertiggestellt. Weitere Radwege an Bundes- und Landesstraßen, welche die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen zum Bau erfüllen, können in den folgenden Jahren in Abhängigkeit von den verfügbaren Haushaltsmitteln begonnen werden. Die entsprechenden Strecken sind den angefügten Tabellen zu entnehmen.

Radwege an Bundesstraßen:

Str.-Nr.	Maßnahme	Länge (km)	Kosten (Mio. €)	Bemerkungen
B 19	Radweg im Bereich Anschluss A 8 Ulm-Ost	0,5	0,22	im Bau bis 2013
B 28	Radweg Wennenden–Gewerbegebiet Seißen	0,4	0,09	im Bau bis 2013
B 10	Radweg Amstetten–Urspring	1,5	0,33	
B 19	Radweg Ulm–A 8	3,0	0,65	
B 311	Radweg Deppenhausen–K 7343	0,5	0,15	

Radwege an Landesstraßen:

Str.-Nr.	Maßnahme	Länge (km)	Kosten (Mio. €)	Bemerkungen
L 240	Beseitigung des Bahnüberganges Erbach	0,3	0,05	im Bau bis 2013
L 1244	Radweg Erbach–Eggingen	2,5	0,60	im Bau bis 2013
L 1261	Radweg Weinstetten–Staig	1,2	0,35	
L 260	Radweg Illerrieden–Oberkirchberg (BA 3)	0,5	0,20	

Mit dem in Aufstellung befindlichen Landesradverkehrsplan werden sich für den Zeitraum voraussichtlich ab 2015 neue/alternative Strecken und veränderte Priorisierungen der Maßnahmen ergeben. Landkreis und Kommunen werden bei der Aufstellung des Landesradverkehrsplans intensiv beteiligt.

Die Förderung von kommunalen Radverkehrsvorhaben erfolgt auf Antrag der Baulastträger. Voraussetzung ist die Angabe der Strecken im Rahmen des derzeit laufenden Programmaufrufes durch Schreiben an das zuständige Regierungspräsidium. Auf Grundlage des Antrages wird über eine Programmaufnahme entschieden.

4. Plant sie jenseits des Radwegebbaus weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in der Region und wenn ja, welche?

Zusätzlich zur Schaffung eines geeigneten Infrastrukturangebots für den Radverkehr soll auch dessen Nutzung gesteigert werden. Hierfür will das Land eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur entwickeln und stärken, die die Menschen motiviert, vor allem im Alltag noch mehr Rad zu fahren. Dafür setzt sich die Landesregierung insbesondere im Rahmen der Initiative RadKULTUR ein. Das dazugehörige RadKULTUR-Programm beinhaltet landesweite sowie kommunale Aktionen und Maßnahmen, die den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten bieten. Hierzu zählen beispielsweise Ideenwettbewerbe oder gratis Sicherheitsschecks für das Rad vor Ort. Dem Thema Verkehrssicherheit kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Über die Initiative soll für ein besseres Miteinander und die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr geworben werden sowie die Bürgerinnen und Bürger für sicherheitsrelevante Belange sensibilisiert und Zielgruppen hierzu gezielt informiert werden. Neben den jährlichen Modellkommunen können sich auch weitere interessierte Kommunen an der Initiative RadKULTUR beteiligen und einzelne Module vor Ort umsetzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Mitgliedskommunen der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW), zu denen auch die Stadt Ulm zählt.

Darüber hinaus werden über die Auslobung von Wettbewerben und Auszeichnungen, wie dem „Fahrradfreundlichsten Arbeitgeber in Baden-Württemberg“ und den „Fahrradfreundlichen Kommunen in Baden-Württemberg“ Anreize für Unternehmen und Kommunen gesetzt, den Radverkehr vor Ort zu fördern. Die Landesregierung hat sich zudem zum Ziel gesetzt, Serviceangebote für RadfahrerInnen zu schaffen bzw. auszuweiten, wie bspw. den landesweiten Radroutenplaner mit mobiler Variante für Smartphones. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die Vernetzung der Akteure. Neben der Unterstützung der AGFK-BW hat die Landesregierung deshalb ein Netzwerk der Fahrradbranche in Baden-Württemberg initiiert, das zukünftig durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen gestärkt werden soll.

Dr. Splett

Staatssekretärin